

Historikerin informiert über Klosteranlage

Bamberg – In den kommenden Tagen widmet sich Karin Dengler-Schreiber ganz dem Michaelsberg. Am morgigen Donnerstag, 18. Juni pricht sie um 19 Uhr in einem Vortrag über die „Geschichte des Michaelsberges“. Im einmaligen Ambiente des Refektoriums gibt die renommierte Historikerin, die ihre Doktorarbeit über die Handschriften des Klosters Michelsberg geschrieben hat, einen Überblick über die wechselvolle Geschichte der Benediktinerabtei von der Gründung bis zu ihrem Ende im Rahmen der Säkularisation 1802/03. Am Samstag, 20. Juni, beantwortet Karin Dengler-Schreiber die Frage: „Was heißt denn Klosterlandschaft? – Das Kloster Michaelsberg und seine Umgebung“.

Ab 16 Uhr führt sie durch die ehemalige Immunität des Klosters, die intensiv von diesem geprägt wurde und zum Glück bis

heute erhalten blieb. Dabei wird es auch um die Frage gehen, wie die Zukunft dieses besonderen Areals als Park gestaltet werden kann. Obwohl stadtnah sind selbst vielen Bambergern die verschlungenen Wege und Wiesen oberhalb des Michaelsberges nicht bekannt. Eine besondere Gelegenheit, die eigene Stadt und ihre Geschichte aktiv kennenzulernen. Treffpunkt ist die Treppe vor dem Hauptportal St. Michael. Die Führung dauert etwa zwei Stunden und führt durch bergiges Gelände; festes Schuhwerk wird empfohlen.

Umfangreiches Programm

Beide Veranstaltungen finden in Kooperation mit dem Förderverein zur Nachhaltigkeit der Landesgartenschau 2012 e. V. statt. Im Jubiläumsjahr „1000 Jahre Kloster Michaelsberg“ hat der Förderverein LGS ein umfangreiches Führungs- und Vor-

tragsprogramm zusammengestellt, das das Kloster, seine Geschichte und besonders seine Landschaft unter verschiedenen Gesichtspunkten vorstellt. Weitere Informationen sowie Veranstaltungen finden Interessierte www.fv-bamberg2012.de/jahresprogramm und unter www.1000-Jahre-Michaelsberg.bamberg.de.

Der Förderverein zur Nachhaltigkeit der Landesgartenschau 2012 e. V. hatte sich im Jahr 2008 zur Unterstützung der Landesgartenschau gegründet. Er verstand und versteht sich als Forum für Bürgerengagement, gründet sich auf ehrenamtlicher Tätigkeit und erfüllt seinen Zweck insbesondere durch Mitgliedsbeiträge und Spendengelder. Da die Nachhaltigkeit der Vereinsarbeit einen hohen Stellenwert hat, blieb der Förderverein schließlich auch nach Abschluss der Landesgartenschau 2012 tätig.